

SCHWEIZ-EXTRA

Szene, Rennen und Events

Wir sind dann mal weg.

Die MOUNTAINBIKE kehrt der Schweiz den Rücken.

Dominik Besshard



Neustart

In bester Marketing-Manier sagen wir: Ein neues Zeitalter voller Chancen und Herausforderungen bricht an. Willkommen zur letzten Ausgabe der MOUNTAINBIKE Schweiz extra!

Wer hat's erfunden? Wir Schweizer waren es nicht. Doch das Mountainbike passt perfekt in unser Alpenland. Sich in den Bergen zu bewegen hat eine lange Tradition. Die neuen Fortbewegungsmittel kämpfen zwar zuerst ein paar Jahre oder Jahrzehnte um Akzeptanz (Ski, Snowboard, Gleitschirm etc.), doch irgendwann gehören sie dazu. Hinzu kommt die Kaufkraft, die es für Anbieter attraktiv macht, in diesem kleinen Markt alles anzubieten, was der Sport hergibt – zum Beispiel ein eigenes Fenster in einem deutschen Magazin. Schliesslich entstand in der Schweiz eine weltweit einma-

lige Dichte an Spitzenathleten. Nino Schurter und Jolanda Neff haben sich mitten in die Schweizer Sportprominenz vorgekämpft – wiederum mit positiven Effekten für die Bike-Branche. Radfahren ist eine der populärsten Sportarten in der Schweiz, das Mountainbike für viele das Velo der Wahl. Die Elektrifizierung des Mountainbikes beschert der Industrie neue Verkaufsrekorde. Nur die Inserenten und der Verlag dieses Magazins glauben nicht mehr im gleichen Mass an die Schweiz. MOUNTAINBIKE Schweiz extra ist Geschichte. Das Mountainbike wird in der Schweiz bleiben.

Impressum

Chefredakteur:

Jens Vögele

Redaktion Schweiz:

Swiss Sports Publishing,
Clavadelerstr. 3, 7270 Davos,
Telefon +41 81 413 43 43,
Telefax +41 81 431 43 03,
info@sports-publishing.ch

Leitung des Geschäftsbereichs:

Nils Oberschelp
(Vorsitzender), Andrea
Rometsch, Tim Ramms

Verlag: Motor Presse
Stuttgart GmbH & Co. KG,
Leuschnerstrasse 1,
D-70174 Stuttgart; Post-
fach, D-70174 Stuttgart,
Telefon +49 711 182 01
www.mountainbike-
magazin.de

News

EIN BETRUNKENER Jäger richtete im Kanton Neuenburg seine geladene Waffe auf einen Biker, beklagte der Betroffene. Mehrere Zeitungen und das westschweizer Fernsehen nahmen die Geschichte auf. Nur der Jäger selber kam in der Berichterstattung nicht zu Wort. Der Bedrohte erstattete einige Tage nach dem Vorfall Anzeige gegen Unbekannt.

VÖLLIG NÜCHTERN kommt der Kalender 2019 des Swiss Bike Cups daher: 6. – 7. 4. Monte Tamaro TI; 13. – 14. 4. Buchs SG; 11. – 12. 5. Bike Days Solothurn; 1. – 2. 6. Gränichen AG inkl. Schweizer Meisterschaft; 15. – 16. 6. Leukerbad VS; 29. – 30. 6. Bikefestival Andermatt UR; 17. – 18. 8. Bikefestival Basel; 21. – 22. 9. Lugano TI.



Alice Kühne weiss, wie man Rennen gewinnt – 2016 und 2017 wurde sie Downhill-Masters Weltmeisterin.

zur Verfügung

Frau am Drücker

Alice Kühne ist die neue Downhill-Nationaltrainerin. Die Unterengadinerin ist Sportwissenschaftlerin, Psychologin, ehemalige Downhill-Weltcup-Fahrerin und zweifache Masters-Weltmeisterin.

Alice, dein neues Amt ist ein 20-Prozent-Job. Was kannst du da mit den Athletinnen und Athleten überhaupt machen? Ich muss Prioritäten setzen. Diese sind: Pro Jahr mindestens zwei Leistungstests und ein Trainingslager. Dazu werde ich sie an der WM betreuen. Weil ich voraussichtlich auch bei einem Weltcup-Team engagiert bin, werde ich die Fahrer wohl auch an allen Weltcup-Rennen sehen. Und ich bin für sie immer erreichbar.

Welche Ziele willst du mit dem Nationalteam erreichen? Die Männer sollen sich regelmässig für das Finale der besten 60 qualifizieren. Bei den Frauen sind regelmässige Top-10-Plätze das Ziel.

Wie willst du das erreichen? Im Mentalbereich sehe ich viel Potential. Als Psychologin mit Zusatzausbildung in Sport-Hypnose kann ich da einiges anbieten. Aber ich dränge das niemandem auf. Wer davon profitieren will, muss zu mir kommen.

Wie setzt du dich im männlich geprägten Downhill-Zirkus durch? Ich bin es gewohnt die einzige Frau zu sein, ob in Kursen oder an Sitzungen. Manche nahmen mich beim ersten Kontakt nicht ganz ernst. In der weiteren Zusammenarbeit ergab sich das aber immer. Die Fahrer kennen mich ohnehin schon. Ich war ja bisher als Assistentztrainerin dabei.

Die nächsten Events

| | | | |
|--------------|--------------------------|-------------------|----------------|
| 13. 1. | Schweizermeisterschaften | Cyclocross | Sion VS |
| 18. 1. | SnowBike NightRide | Pisten-Freeride | Flumserberg SG |
| 24. – 27. 1. | Snow Bike Festival | Cross Country | Gstaad BE |
| 26. 1. | Snow Bike Challenge | Nacht-Downhill | Engelberg OW |
| 8. – 10. 2. | Tortour Gravel – Winter | Cyclocross/Gravel | Glattfelden ZH |
| 22. 2. | SnowBike NightRide | Pisten-Freeride | Flumserberg SG |



Dani Schöch

DER SKILIFT Oberwangen TG lief heuer lange vor dem ersten Schnee. Der Grund: Mountainbiker und Grasskifahrer durften sich einen Tag lang den Hang hochziehen lassen. Den Bikern stellten die Veranstalter auch noch einen ordentlichen Drop in die Wiese.

COMEBACK von Corina Gantenbein: Die Schweizerin fiel fast die ganze Saison 2018 wegen des Pfeifferschen Drüsenfiebers aus. Nun wechselt sie vom Möbel Märki Team in das RDR Italia Factory Team. Sie trifft dort auf ihre beiden Landsfrauen Pauline Roy und Léna Mettraux.

Winterunruhe

Schnee ist natürlich in Ordnung. Aber doch nicht zum Fahrradfahren! Oder etwa doch? Eine Minderheit freut sich richtig auf die spezielle Unterlage, auf Fahrten durch den Märchenwald, aber auch auf Speed, wie man ihn auf aperaturen Trails nie erreicht.

Fatbiken

Der Hype ist verebbt, doch auf weicher Schneedecke spielen die Ballonreifen ihre Stärken ungehindert aus. Diverse Wintersportorte haben Fatbike-Vermietungen und passende Trails.

Wer es fett krachen lassen will, sollte das Snow Bike Festival in Gstaad (24. – 27. 1.) ins Auge fassen. www.snowbikefestival.com Auf www.myswitzerland.com ist eine Link-Liste der wichtigsten Fatbike-Destinationen.



Fatbiken im Powder wird kaum zum Trend. Davos wirbt trotzdem damit.

Destination Davos Mosters/Seya Egger



Diego Defilla

Mit dem Umbau-Set lässt sich jedes Fahrrad in ein Snowbike umbauen.

Snowbiken / Skibiken

Es gibt verschiedene Vehikel, die einem Velo ähneln und auf Ski über den Schnee gleiten. Aber nur das Freestyle Snowbike ist wirklich ein Mountainbike auf Ski. Im Unterschied zu den meisten anderen trägt man auf diesem Schnevelo deshalb keine Kurzski an den Füssen, sondern fährt ausschliesslich auf den Latten an der Gabel und am Hinterbau. Mit den Händen am Lenker fühlt man sich wie auf dem



PPR Media Relations AG

Der Sieger des Glacier Bike Downhill 2018 fuhr eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 70 km/h.

Bike, auch wenn das Gerät sich etwas anders fährt. Carven und Driften lernt man innert einer halben Stunde. Ab da ist Freestyle Snowbiking Spass pur.

Umbau-Set und Mietstationen: www.schneevelo.ch

Biken auf der Skipiste

An normalen Skitagen sind die Pisten für Mountainbiker gesperrt. Doch einige Skigebiete öffnen zu bestimmten Zeiten ihre Bahnen den Bikern. Angefangen beim legendären Glacier Bike Downhill in Saas Fee, wo die

Schnellsten mit bis zu 140 km/h den Allalin-Gletscher hinunter schiessen, über die dreimal pro Winter stattfindenden SnowBike NightRides am Flumserberg bis zum Morning Flow Ride in Davos, jeweils gegen Ende der Wintersaison. Die Kontrolle über Gefährt und Fahrtrichtung bleibt zwar zwischendurch auf der Strecke, aber man fällt meistens weich und rutscht die Bewegungsenergie einfach aus.

Glacier Bike Downhill: www.saasfee.ch SnowBike NightRide: www.flumserberg.ch Morning Flow Ride: www.davos.ch

Die Musik spielt jetzt woanders

Sven Martin



Mal für einen Sieg, mal einfach so:
Bei Scott Velosolutions knallten die Korken regelmässig.

Nicht dass das Scott Velosolutions Downhill Team im Weltcup nie etwas gewonnen hätte. Lärm erzeugte die von Claudio Caluori geführte Truppe in den letzten Jahren aber auch anders.

Claudio, wofür wird soll Scott Velosolutions in Erinnerung bleiben? Für den Weltcup-Sieg von Floriane Pugin, die Podestplätze von Emily Siegenthaler, Nick Beer und Fabien Pedernaud. Oder für das durch unsere Konzerte verursachte Party-Verbot im Team Village an den Weltcup-Rennen. **Welche Rolle spielen die Sponsoren für das Ende des Teams?** Eine grosse natürlich. Wir waren mit Velosolutions Hauptsponsor des Teams, haben aber

noch andere Ideen, die wir verwirklichen wollen.

Wolltest du als Inhaber von Velosolutions nicht länger dein Geld von deiner einen in die andere Hosentasche verschieben? Meine beiden Hosentaschen haben Löcher. Schön ist, dass alles, was unten am Hosenbein rausfällt, Neues und Positives im Mountainbike-Sport ermöglicht.

Wofür setzt du die frei gewordenen Ressourcen ein? Für die Red Bull Pump Track World Championships, für #pumpforpeace, das Projekt mit dem Ziel in benachteiligten Gebieten Pumptracks zu bauen. Und in der Schweiz soll jedes Kind Zugang zu einem Velosolutions Pumptrack haben. Da bleibt auch noch einiges zu tun.



Canyon sagt „Adieu Schweiz“

Canyon hat den Verkauf ihrer Bikes in der Schweiz unter dem Label Pure Cycling eingestellt. Aus unternehmerischen und logistischen Gründen könne man die Marke Pure Cycling in der Schweiz nicht mehr weiterführen, heisst es auf der Website. Zur Erinnerung: Weil es hierzulande bereits eine Velomärke namens Canyon gab, schuf der deutsche Produzent für den helvetischen Markt ein eigenes Label. Auf den in die Schweiz gelieferten Rahmen stand der Modellname anstelle des Canyon-Logos. Damit ist nun Schluss, es werden keine Canyon Bikes mehr in die Schweiz geliefert. Wer also unbedingt ein Nerve, Torque, Sender oder wie sie alle heissen, über Schweizer Trails führen will, muss es selber importieren: Entweder indem man es am Firmensitz in Koblenz kauft oder es an eine Adresse ausserhalb der Schweiz liefern lässt.

purecycling.ch

1/1
EAZ

... die Anzeige war leider noch nicht am Server, bitte einbauen. DANKE!

Wheeler



Wheeler gewinnt

Die Schweizer Bike-Marke Wheeler holte sich an der Taipei Cycle, der zweitgrössten Fahrradmesse der Welt, einen Design Award. Prämiert wurde der i-Chaser, ein E-Mountainbike für den Trail mit 150 Millimetern Federweg hinten und 160 Millimetern vorne sowie abfahrtsorientierter Geometrie. Auffälligstes Merkmal ist der Yamaha-Antrieb, der maximal 80 Newtonmeter Drehmoment entfaltet. Dank einer ebenso hochwertigen Batterie sind laut Hersteller Touren von bis zu 120 Kilometern ohne Nachladen möglich. Betont nüchtern kommt das Urteil der Jury daher: „Das strukturelle Design ist ziemlich elegant und der Gesamteindruck des Bikes ist aufgeräumt und reduziert. (...)“ Immerhin bescheinigten die Preisrichter dem i-Chaser „ein süperbes Fahrerlebnis zu bieten“ zu bieten.